

«Set» by Teufelhof Basel (Teil 2)

Vom Groben ins Feine

08/15-Design wird es in Raphael Wynigers «Set» nicht geben. Authentische Materialien, extravagante Möbel und urbane Kunst schicken den Gast auf Entdeckungsreise.

PATRICK TIMMANN

Das Gebäude ist komplett ausgehöhlt. Steht man drinnen und blickt nach oben, sieht man den Himmel», freut sich Bauherr Raphael Wyniger. Seit einem Dreivierteljahr ist die Liegenschaft gegenüber seines «Teufelhof» nun eine Baustelle. Doch in der Immobilie, wo heute noch staubige Leere herrscht, soll bald das «Set» mit 36 Zimmern eröffnet werden, 16 davon als Serviced Apartments. Der sorgfältige Abbruch der Innenwände und -böden erwies sich als schwieriger als erwartet. Trotzdem rechnet Wyniger damit, dass das «Set» im April 2019 eröffnen kann.

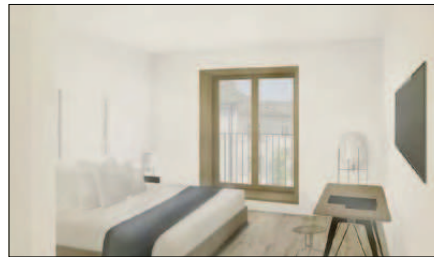
Dem Fortschritt abseits der Baustelle stehen die baulichen Herausforderungen nicht im Weg. Inzwischen ist klar, wie das Innere des Serviced Apartment Hotels dereinst aussehen soll. Als Kompass dient dabei der Leitsatz: «Vom Groben ins Feine.» «Je privater der Bereich, desto feinere Materialien kommen zum Einsatz», erklärt Wyniger. Nähere Details des ungewöhnlichen Design-Konzepts verrät Salvatore Achille, Geschäftsleitungsmitglied des beauftragten Basler Architekturbüros TrinkerStulaAchille Architekten AG. Auf seinem Weg von der Strasse hinauf auf sein Zimmer durchläuft der Gast

htr-Serie: Serviced Apartments by Teufelhof Basel

Der Basler «Teufelhof» expandiert. Gleich vis-à-vis des Haupthauses entsteht das Serviced-Apartment-Hotel «Set». Die htr hotel revue begleitet das Projekt bis zur Eröffnung im April 2019 mit einer fünfteiligen Serie.

Am 17. Mai 2018 haben wir das Projekt vorgestellt und mit «Teufelhof»-Direktor Raphael Wyniger über die betriebswirtschaftlichen Hintergründe gesprochen. Im heutigen zweiten Teil erläutern Architekt Salvatore Achille und Einrichtungsbaterin Stefanie Klebs das Designkonzept des «Set».

pt



Eine erste Vorschau auf das Innenleben des «Set». Die verbauten Materialien und die Möblierung sprechen eine klare Sprache: Je privater der Raum, desto feiner das Design.

Renderings zvg

ANZEIGE

IN PROMOTION
 13. - 31. AUGUST 2018



DAMIT'S GELINGT.



MEHRWEG-GLAS 33 CL
OHNE KOHLENSÄURE
LEICHT PRICKELND
PRICKELND

AKTION 3+1



MEHRWEG-GLAS 75 CL
OHNE KOHLENSÄURE
LEICHT PRICKELND

AKTION 4+1



PET 150 CL
OHNE KOHLENSÄURE
LEICHT PRICKELND
PRICKELND

AKTION 4+1



wird trotzdem nicht aufkommen, verspricht Achille. Dafür sorgen nicht zuletzt die grossen, holzgerahmten Fenster hin zur Strasse. Auch weiter im Inneren, im Treppenhaus sowie auf den Fluren, prägen kühle Materialien das Bild: Geländer aus Rohstahl, ungestrichene Wände, verputzt nur mit Gips. Lediglich die Zimmertüren aus Eichenholz geben bereits einen Vorgeschmack auf die nächste, intimere Stufe. In den Zimmern verströmen Böden und Fenster aus Holz eine gewisse Wärme. Auch die Wände sollen hier verputzt und gestrichen werden. «Der privateste Ort eines Hotels ist die Nasszelle», sagt

Achille schliesslich. Dort sollen nur die feinsten Materialien für Wohlfühlatmosfera sorgen: Naturstein, Chromstahl, Glas. Ganz unabhängig davon, welche Stoffe wo verarbeitet werden, soll ihr Charakter möglichst unverfälscht zur Geltung kommen. «Wir bleiben ehrlich mit den Materialien. Wenn eine Betonstütze zum Einsatz kommt, dann sieht man sie auch», sagt der Architekt.

Keine Konkurrenz zwischen Architektur und Möblierung

Aussergewöhnliches verspricht auch die Möblierung. «Wir wollen das «Set» mit Perlen spicken», sagt Stefanie Klebs. Die Basler Ein-

richtungsberaterin ist eng in die Ausarbeitung des Hoteldesigns eingebunden. Bereits bei der Einrichtung des Restaurants 1777 arbeitete sie für Raphael Wyniger. Im «Set», ihrer ersten «Teufelhof»-Immobilie, will sie mit Designstücken und Eye-Catchern Akzente setzen. «Wir setzen experimentelle und einzigartige Stücke ein, gerne auch modern und futuristisch. Ein spannender Mix», verspricht Klebs. Zum Zuge kommen sollen

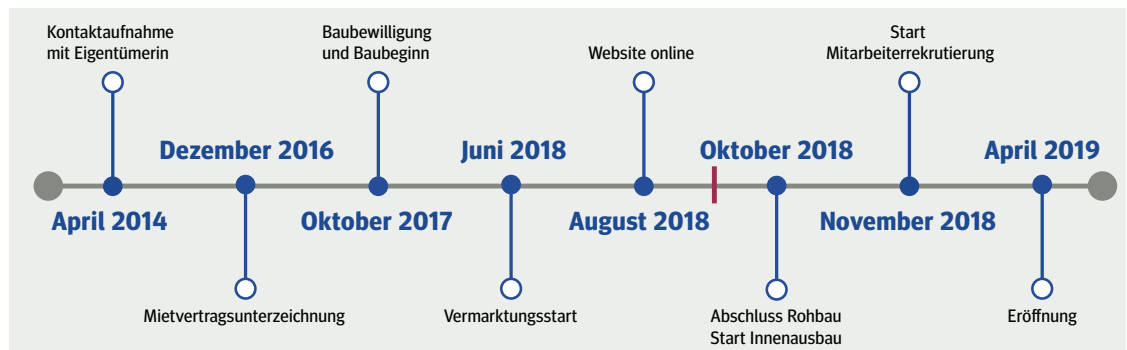
auch junge Schweizer Designer. Bei aller gewollten Extravaganz sollen die Möbelstücke fein und leicht wirken und damit einen Kontrast zum baulichen Konzept bieten – ohne jedoch in Konkurrenz zur Architektur zu treten.

Als dritte Designebene neben Architektur und Möblierung soll das «Set», ähnlich wie nebenan der «Teufelhof», einen Kunstschwerpunkt erhalten. Wyniger spricht von einem «Urban-Art-

Ansatz» oder von «Kunst am Bau». Für die Umsetzung suche man aktuell noch nach jungen Künstlern. Ihnen will man die Chance geben, etwas einzigartiges zu realisieren. Einzelne grosse und prägnante Flächen, zum Beispiel in der Lobby oder im Fitnessraum, sollen «aufsehenerregend und aussagekräftig» inszeniert werden, verspricht der Direktor. Junge, urbane Kunst soll es auch in den Zimmern geben. Aber analog zur Dramaturgie der Architektur gilt auch hier: zurückhaltender, verspielter.

Teil 1 der Serie lesen Sie unter
htr.ch/teufelhof

Timeline 5 Jahre von der Idee bis zur Eröffnung



verschiedene Stationen, die in ihrer Ästhetik dem Grad der Zurückgezogenheit der Räumlichkeit entsprechen. In der Lobby etwa – dem öffentlichsten Bereich des Hotels – dominieren rohe Materialien: aus Sichtbeton gegossene Wände und Böden, an der Decke offene Leitungen und unverkleidete Leuchtstoffröhren, nur leicht strukturiert durch Elemente aus Streckmetall. Der Barresen soll aus rohem Stahl gefertigt werden. Garagenatmosphäre

ANZEIGE

hotelbildung.ch
hotelleriessuisse



NDS HF Hotelmanagement

Die einzigartige, praxisorientierte und bewährte Kaderschmiede der Schweizer Hotellerie

Zu den Besten des Fachs gehört in der Hotellerie, Gastronomie und im Tourismus heute, wer als Leader Wissen, Können und Persönlichkeit vereint. Im einzigen Nachdiplomstudium in der touristischen Dienstleistung auf der Stufe Höhere Fachschule holen sich die Entscheidungsträger von Morgen das Rüstzeug, um zielbewusst die finale Stufe auf der Karriereleiter zu erklimmen. Der Studiengang besticht und differenziert sich durch höchste Praxisrelevanz, moderne Unterrichtsformen und aktivierende Lernmethoden. Die Titel «Dipl. Hotelmanagerin NDS HF» und «Dipl. Hotelmanager NDS HF» eröffnen Ihnen neue Laufbahnperspektiven!

Profitieren Sie von der finanziellen Unterstützung des NDS durch den L-GAV!

Melden Sie sich jetzt an:

Kursbeginn: 14. Oktober 2018 (Zyklus 45)

Oder überzeugen Sie sich an einer unserer Informationsveranstaltungen:

- 14. August 2018, Hotel Bern, Bern
- 29. August 2018, Hotel Sedartis, Thalwil

Anmeldung: www.hotelbildung.ch/nds-info

hotelleriessuisse
Unternehmerbildung
Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern
Telefon +41 31 370 43 01
Fax +41 31 370 44 44
unternehmerbildung@hotelleriessuisse.ch
www.hotelbildung.ch/nds

